

1900/01 Rektor. 1903 Domkapitular in Erlau. R. erwarb sich Verdienste um die kirchliche Geschichtsschreibung in Ungarn.

W.: Egyetemes egyháztörténelem (Allg. Kirchengeschichte), 3 Bde., 1879–89; Abhh. und Gedichte in Egri Egyházmegyei Közlöny etc. Hrsg.: Egyháztörténelmi emlékek a magyarországi hitújítás korából. Monumenta ecclesiastica tempora innovatae in Hungaria religionis illustrantia 1520–51, gem. mit V. Bunyitay et al., 5 Bde., 1902–12. Red.: Egri Egyházmegyei Közlöny. 1872–80.

L.: *Das geistige Ungarn: Katolikus Lex.*; Pallas; Révai; Szinyei; A. Konez, *Egri egyházmegyei papok az irodalmi téren*, 1892; A. Zelliger, *Egyházi írók csanoka*, 1893; J. Karácsonyi, *Magyarország egyháztörténete főbb vonásain 970-től 1900-ig*, 1915, S. 353; V. Homan – Gy. Székfü, *Magyar történet*, 2. Aufl. 1935, Bd. 3, S. 576, 595, Bd. 5, s. Reg.; E. Hermann – E. Artnér, *A hittudományi kar története (= Pázmány Egyetem 1)*, 1938, s. Reg.; E. Hermann, *A katolikus egyház története Magyarországon 1914-ig (= Diss. Hungaricae ex historia Ecclesiae 1)*, 1973, s. Reg.; G. Adriányi, *Az egyháztörténet kézikönyve*, 1975, S. 5. (E. Gianone)

**Rapoc** Fran, Jurist, Wirtschaftsfachmann und Mäzen. \* Maletschnig (Malečnik, Unterstmk.), 28. 3. 1842; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 28. 5. 1882. Stud. ab 1862 an der Univ. Wien Jus (1866 Absolutorium) und war danach Advokaturkonzipient in Marburg, wo er sich der slowen. Bewegung anschloß. Ab 1873 war er Notar in Schönstein (Šoštanj), wo er die Vorschubkasse gründete und 1874–82 leitete. 1882 rief er gem. mit J. Glančnik die Vorschubkasse in Marburg (die Hauptstütze des gleichzeitig gegründeten slowen. Polit. Ver.) ins Leben und gründete auch eine Druckerei für den ab 1872 als Tagesztg. erscheinenden „Slovenski narod“. Überzeugt, daß nur wirtschaftliche Verselbständigung die Grundlage für die polit. Organisation sein könne, organisierte R. in Marburg das slowen. Bürgertum und die Arbeiterschaft und wirkte, im Sinn der Ideen von Schulze-Delitzsch, bei der Gründung des Spar- und Vorschubver. der slowen. Arbeiter mit. R., die führende Persönlichkeit im slowen. Marburger Wirtschaftsleben, leitete mit seiner Tätigkeit auf dem Sektor des Kreditgenossenschaftswesens die spätere slowen. Genossenschaftsorganisation unter M. Vošnjak ein.

L.: *Slovenski narod* vom 1. und 18. 7. 1871, 30. 5. 1882 und 1. 4. 1893 (Beilage I und V); SBL; J. Vošnjak, *Spomini* 2, 1906, s. Reg.; Styriacus, *Posajlnica v Mariboru 1882–1932*, 1933. (V. Murko)

**Rapoldi** Martin, Politiker und Journalist. \* St. Johann (Kärnten), 11. 11. 1880; † Innsbruck, 18. 10. 1926. Sohn eines Bauern; erlernte in Klagenfurt das Tisch-

lerhandwerk und trat mit 18 Jahren der Gewerkschaft der Holzarbeiter bei. Er arbeitete einige Zeit in Klagenfurt als Geselle und kam über Wien 1904 nach Tirol, wo er zunächst in seinem erlernten Beruf tätig war. 1904–06 war er bei der Allg. Arbeiterkrankenkasse angestellt, ab 1906 wirkte er in der Red. der „Volks-Zeitung“. Unter seiner Leitung wurde eine eigene Druckerei errichtet und die „Volks-Zeitung“ zur Tagesztg. ausgestaltet. Eine Einladung von Austerlitz (s. d.), in die Red. der „Arbeiter-Zeitung“ einzutreten, lehnte er ab. R. war 1918/19 Mitgl. des Tiroler Nationalrates, 1919 Landtagsabg., ab 1919 Mitgl. des Gemeinderates der Stadt Innsbruck. 1919–23 1. Bürgermeisterstellvertreter, dann Obmann des Verwaltungsrates der städt. Lichtwerke, ab 1923 Stadtrat. Seiner Initiative ist u. a. die Erwerbung des Achensees für die Stadt Innsbruck und im Zusammenhang damit die Gründung der Tiroler Wasserkraftwerke AG zu danken. R. spielte in der Tiroler Selbständigkeitspolitik der Jahre 1918/19 eine bes. Rolle.

L.: *Alpenland, Innsbrucker Nachrichten, Tiroler Anzeiger und Volks-Ztg.* vom 18. 10., *Volks-Ztg., Arbeiter-Ztg.* und *RP* vom 19. 10. 1926; G. Oberkofler, *Die Tiroler Arbeiterbewegung (= L. Boltzmann Inst. für Geschichte der Arbeiterbewegung. Materialien zur Arbeiterbewegung 13)*, 1979, S. 104f., 128f., 131, 136f., 149, 185. (K. Kunst)

### Rapoport auch für Rappaport

— Benjamin Ze'eb Wolf Hakohen **Rapoport**, Rabbiner. Nikolsburg (Mikulov, Mähren), 1754; Pápa (Ungarn), 14. 4. 1837. Wanderte 1771 mit zahlreichen Landsleuten nach Ungarn. Er ließ sich in Altofen (Budapest) nieder und lebte lernend und lehrend im Hause seines Schwiegervaters Boskowitz, einem der Vorsteher der Gemeinde Pápa, welche in seiner Amtsperiode wesentliche Fortschritte im religiösen Leben und im Thorastud. machte. Seiner verhältnismäßig liberalen Einstellung wegen ergaben sich bald Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und einflußreichen Rabb. wie Sofer und Banet. Beide lehnten seine Lern- und Lehrmethoden sowie seine halach. Entscheidungen ab und versuchten ihn aus dem Rabb.Amt zu verdrängen. R. war ein Gegner des Chassidismus und des Stud. der Kabbala.

W.: Šimlat Binjamin u-bigdē kehunah (Das Kleid Benjamins und die Gewänder der Priester) zum Schulchan Arukh, Tl. Joreh de'ah (Er wird im Gesetz unterweisen), 1788; Netivot ha-chokmah (Wege der Weisheit, Responsen), 1800; 'Edut le-Jisra'el (Zeugnis für Israel) zum